

tischer Beziehung, nebst deren zweckmäßiger Anwendung; künstliche Steine; Luft- und hydraulische Mör-
tel, Betons zc., Maschinen, Geräthe, Werkzeuge zc.
Mit 10 Quarttafeln. 8. Geheftet. 1 Thlr. 15 Sgr.

Zweiter Theil: Form- und Verbindungslehre, enthaltend: die Construction der Rüstungen; Baugründe und Fundamente; Verband der Mauern und deren statische Beziehungen; Freimauern; Lehre und Bau der Gewölbe; Anlage und Ausbau von Gebäuden; Veranschlagung; polizeiliche Vorschriften zc.
Mit 7 Foliotafeln. 8. Geheftet. 1 Thlr. 5 Sgr.

(Jeder Theil bildet ein selbständiges Ganzes und wird einzeln verkauft.) Ebendas. 1860.

(Bildet auch den 243. Bd. des Schauplages der Künste u. Handwerke.)

Die Genügsamkeit der Zeit vor uns, in Bezug auf die Leistungen der Handwerker, hat jetzt einer bedeutenden Steigerung, einem unaufhörlichen Vorwärtsstreben Platz gemacht. Wenn jene Zeit es sich mit den Ueberlieferungen des Arbeitsmechanismus von Alters her genug sein ließ, so verlangt die Gegenwart, daß der Handwerksmeister, wenn sonst sein Geschäft blühen soll, gewissermaßen über dem Handwerk wenigstens mit Einem Fuße, auf wissenschaftlichem Boden stehe. Zu diesem Zwecke aber sind ihm gute Bücher unentbehrlich. Als ein solches darf die „Maurerkunst“ der beiden berühmten französischen Architekten Claude und Lavoque mit vollem Rechte bezeichnet werden. Dieselbe auch den deutschen Handwerksge-
nossen zugänglich zu machen, ist der Zweck der vorliegenden freien Bearbeitung, die nicht allein das deutsche Bedürfnis vollständig befriedigen wird, sondern auch eine lehrreiche Vergleichung mit der Art und Kunst des Nachbarstaates, der von jeher reich an berühmten Baukünstlern war, zuläßt.

Conrad Lichtenberg, die

Seifenfabrikation

nach den neuesten Vervollkommnungen dieses Industriezweiges in Deutschland, Frankreich, Belgien und England. Enthaltend eine Beschreibung der Anlage der hauptsächlichsten Einrichtungen einer Fabrik für marmorirte Seife, sowie auch den Plan einer Seifenfabrik mit Dampfheizung; ferner gründliche Anweisung, eine gute Kernseife, wie auch neutrale weiße Seife aus Olivenöl, Sesamöl, Mohnöl, Talg, Delsäure, Palmöl, Cocosnußöl, ingleichen eine sehr gute Harztaigseife, eine vorzügliche Schmierseife, sowie endlich die feinsten Luxusseifen darzustellen, nebst einer Beschreibung der Maschinen und Apparate, welche hierbei in Anwendung kommen. Mit 23 erläuternden Figuren. Ebendas. 1860. 8. Geheftet. 1 Thlr.

(Bildet auch den 245. Bd. des Schauplages der Künste und Handwerke.)

In dem gegenwärtigen Zustande d. Seifenfabrikation ist Nichts mehr dem Zufall überlassen, sondern Alles ruht jetzt auf festen Regeln; deshalb findet der Seifensieder in obigen Werke sichere, durch Theorie u. Praxis bewährte Verfahrensarten, auf die vortheilhafteste Weise d. verschiedenen Seifenarten darzustellen. Besonders wichtig u. neu, auch in keinem Werk über Seifensieden noch beschrieben, sind die Verfahrensarten, ausgezeichnet gute Seifen aus Delsäure, einem Materiale darzustellen, welches in den Stearinfabriken jetzt so reichlich geboten wird.

(Druck und Verlag von V. F. Voigt in Weimar. — Insertionen von anderem Verlage werden nicht angenommen.)

Wilhelm Naumberg, (prakt. Seifensieder und Parfümist), die Darstellung der vorzüglichsten feinen

Toilette - Seifen

nach den bis jetzt sorgfältig geheim gehaltenen Verfahrensarten, nebst der Abbildung und Beschreibung der hierzu in Anwendung befindlichen Einrichtungen, Geräthschaften und Maschinen. Mit 20 erläuternden Figuren. Ebendas. 1860. 8. Geheftet. 15 Sgr.

(Bildet auch den 246. Bd. des Schauplages der Künste und Handwerke.)

Die Darstellung der feinen Toiletteseifen befand sich seit langer Zeit als unverbrüchliches Geheimniß in den Händen weniger Parfümisten zu Paris, London und Neapel. Erst seit der großen Industrieausstellung zu London im Jahre 1851 ist der Schleier, welcher die Herstellung dieser Fabrikate verhüllte, theilweise gelüftet worden, bis neuerdings endlich die Uneigen-
nützigkeit eines praktischen Parfümisten diesen einträglichen Gewerbszweig der allgemeinen Concurrenz frei gab, indem er in obigen Büchlein alle Verfahrensarten auf das Ausführlichste der Deffentlichkeit überlieferte.

H. A. Cadet de Baux, Neue Heilmethode von

Gicht u. Rheumatismus

durch geregeltes Trinken erwärmten Wassers. Nebst einer Einleitung: Kurze faßliche Anweisung zur Erkenntniß und rationalen Behandlung beider Krankheiten nach J. S. Cloquet und C. Giraudy, sowie nach Cox. Aus dem Französischen und Englischen von Dr. C. G. Köchy. Dritte Auflage. Ebendas. 1860. 8. Geheftet. 20 Sgr.

Das specifische Mittel, welches obige Schrift gegen die Gicht lehrt, wirkt in den häufigsten Fällen binnen 24 Stunden, in den langwierigsten binnen 8 Tage radical u. besteht in warmem Wasser. Diese Schrift machte schon bei ihrem ersten Erscheinen in Paris durch die Wunder, welche sie bei Gichtleidenden that, das außerordentlichste Aufsehen und fand einen beispiellosen Absatz. Auch in Deutschland hat diese Heilart durch ihre auffallenden Erfolge Staunen und Bewunderung erregt und sich im Verlauf der Jahre als eine so durchaus bewährte erwiesen, daß der Verleger, in Folge unaufhörlicher Zuschriften und Nachfragen sich veranlaßt gesehen hat, eine 3te sorgfältig revidirte Auflage des Buchs zu veranstalten.

Friedrich Koch, der feine

Skat - Spieler.

Eine gründliche Anleitung, dieses beliebte Spiel in allen seinen Feinheiten schnell und regelrecht zu erlernen. Ebendas. 1860. 8. Geheftet. 10 Sgr.

Dieses allerliebste ausgestattete Büchlein beschränkt sich nicht, wie seine Vorgänger, allein darauf, die Grundzüge oder das bloß Mechanische dieses allgemein beliebten Spiels zu geben, sondern es geht ein auf die Erscheinungen und Wechsel, auf die Feinheiten und das Gegenspiel; es behandelt, mit Einem Worte, auch den „Geist des Spiels“ in eben so richtiger als scharfer Auffassung und ist darum Freunden des Skat bestens zu empfehlen.